

**Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Digitalisierung  
am Mittwoch, dem 01.12.2021, im Großen Ausschussszimmer des  
Kreishauses Warendorf (4. OG, Raum C 4.26)**

**Beginn: 09:00 Uhr  
Ende: 10:53 Uhr**

|    |  |                   | Seite |
|----|--|-------------------|-------|
| .  | <b><u>I. Öffentlicher Teil</u></b>   |                   |       |
| 1. | Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner   |                   | 4     |
| 2. | Start Bauportal.NRW  | <b>313/2021</b>   | 5     |
| 3. | Förderprogramm über den „DigitalPakt“ Schule   | <b>258/2021</b>   | 6     |
| 4. | Erläuterung der finanziellen Auswirkungen der neuen Lizenzmodelle  | <b>317/2021</b>   | 7     |
| 5. | Vorbereitung von Entscheidungen im Rahmen der Haushaltsplanberatungen hier: Beratung des Budgets im Rahmen der Zuständigkeit des Digitalisierungsausschusses für das Jahr 2022 | <b>318/2021</b>   | 8     |
| 6. | Bericht der Verwaltung - Antwort auf die FWG Anfrage vom 8. März 2021  | <b>108/2021/1</b> | 10    |
| .  | <b><u>II. Nichtöffentlicher Teil</u></b>   |                   |       |

**Anlagen:**

- Anlage 1                    Präsentation zu TOP 2: Start Bauportal.NRW
- Anlage 2                    Präsentation zu TOP 4: Erläuterung der finanziellen  
Auswirkungen der neuen Lizenzmodelle

**Anwesend:**

| <b>Ausschussmitglieder</b> |                             |
|----------------------------|-----------------------------|
| Berkhoff, Henrich          |                             |
| Claßen, Anne               |                             |
| Gette, Eugen               |                             |
| Hollenhorst, Elisabeth K.  |                             |
| Husmann, Marian            |                             |
| Hütig, Frank               |                             |
| Kleene-Erke, Andrea        |                             |
| Koch, Karsten              |                             |
| Kühnel, Andreas            |                             |
| Marx, Burkhard             |                             |
| Niedostadek, Oliver, Dr.   |                             |
| Schubert, David            |                             |
| Termühlen, Hildegard       | Vertretung für Frau Tarnier |
| Westerwalbesloh, Florian   |                             |
| <b>von der Verwaltung</b>  |                             |
| Bleicher, Herbert, Dr.     |                             |
| Funke, Stefan, Dr.         |                             |
| Hinrichs, Jens             |                             |
| Huber, Kathrin             |                             |
| Hübscher, Ralf             |                             |
| Niebrügge, Stephan         |                             |
| Peitz, Sigurd              |                             |
| Vagedes, Wilhelm           |                             |

**Es fehlten entschuldigt:****Ausschussmitglieder**

Drewer, Nick

Heringloh-Poll, Norbert

Kleibolde, Bernhard

Schmedding, Josef

Tarnier, Hedwig

Vertreten durch Frau Termühlen

vor dem Gentschenfelde, Xenia

**I. Öffentlicher Teil**

Herr Koch, SPD, begrüßt als Ausschussvorsitzender alle Mitglieder des Ausschusses für Digitalisierung. Er stellt fest, dass zu diesem mit Einladung vom 19.11.2021 form- und fristgerecht eingeladen worden ist.

Herr Koch stellt die Tagesordnung vor. Er schlägt vor, den TOP 2 „Start Bauportal.NRW“ zum Schluss der Sitzung zu beraten. Hierzu gibt es keine Einwände.

**1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

Auf Nachfrage des Vorsitzenden meldet sich keine Einwohnerin / kein Einwohner zu Wort.

**2. Start Bauportal.NRW****313/2021**

Herr Peitz berichtet anhand der beigefügten Präsentation (s. Anlage 1) zum Start des Bauportals. Er erklärt, dass das Bauportal in NRW über das Onlinezugangsgesetz hinausgeht. Die Anträge sollen dort nicht nur angenommen werden, sondern auch in die Fachverfahren übertragen werden. Das Ziel ist es, alle Strukturen zu digitalisieren. Bisher ist das einfache Baugenehmigungsverfahren realisiert. Der Kreis Warendorf ist die erste Behörde, die an das Bauportal angebunden ist. Herr Peitz trägt vor, dass viele Architekturbüros großes Interesse an dem Bauportal haben. Im Februar nächsten Jahres sollen die ersten Anträge komplett über das Portal angenommen werden. Momentan wird noch getestet. Herr Peitz stellt das Engagement aller beteiligten Mitarbeiter heraus.

Herr Koch, SPD, fragt, wann Herr Peitz mit der ersten digitalen Baugenehmigung rechnet.

Herr Peitz antwortet, dass die erste digitale Baugenehmigung in der ersten Jahreshälfte 2022 erfolgen soll.

Herr Husmann, B 90/Die Grünen, fragt, wie die Vorreiterrolle des Kreises kommuniziert wird.

Herr Peitz berichtet über einen Austausch zwischen den Kommunen. Im Prozessmanagement werden anderen parallel Informationen zur Verfügung gestellt.

Herr Niebrügge berichtet über verschiedenste Arbeitsgruppen für OZG-Leistungen, an der man sich gemeinsam beteiligen kann. Der Austausch zwischen den Gruppen ist hier Standard und steht im Vordergrund. Die Städte und Gemeinden im Kreise tauschen sich bei Formularen und Antragsassistenten aus.

**Beschlussvorschlag: Zur Kenntnis.**

**Abstimmungsergebnis:** zur Kenntnis genommen

**3. Förderprogramm über den „DigitalPakt“ Schule****258/2021**

Dr. Funke berichtet zum Förderprogramm „DigitalPakt“. Die Fördersumme beträgt insgesamt 2,8 Millionen Euro. Bei der Umsetzung des Förderprogramms wird sich auf die Schwerpunkte Netzwerk, Digitalisierung und Beschaffung von Endgeräten konzentriert. Hierfür wurde zusammen mit den Schulen ein Konzept erstellt. Dr. Funke stellt heraus, dass die Verteilung unter den Schulen harmonisch verläuft. Er betont, dass die Umsetzung noch nicht abgeschlossen ist. Insbesondere bei der Beschaffung von Endgeräten gebe es Lieferengpässe, welche zu langen Wartezeiten führen. Dr. Funke berichtet auch zu einem Zusatzprogramm. Durch dieses sollen zwei IT-Mitarbeiter als Administratoren für zwei Jahre eingestellt werden, um die Schulen zu unterstützen.

Herr Hütig, AfD, fragt nach, ob die Möglichkeit bestehe die neuen Mitarbeiter auch für mehr als zwei Jahre zu beschäftigen.

Dr. Funke betont wie wichtig längerfristige Perspektiven sind. Es gebe aufgrund der beobachteten und erwarteten Fluktuation eine gute Perspektive übernommen zu werden.

Herr Vagedes führt an, dass die Förderung genutzt werden soll und die Unterstützung auch nach Auslaufen des Zusatzprogramms notwendig sein wird. Die Mitarbeiter sollen daher auch übernommen werden.

**Beschlussvorschlag: Zur Kenntnis.**

**Abstimmungsergebnis:** zur Kenntnis genommen

|   |                 |
|---|-----------------|
| <b>4. Erläuterung der finanziellen Auswirkungen der neuen Lizenzmodelle</b> | <b>317/2021</b> |
|---|-----------------|

Herr Vagedes stellt anhand der Präsentation (s. Anlage 2) die Auswirkungen der neuen Lizenzmodelle dar. Bisher konnten Lizenzen einmalig gekauft werden. Allerdings sind in immer mehr Bereichen Lizenzen für eine System- und Standardsoftware nicht mehr zu kaufen, sondern nur noch in einem Abo- oder Mietmodell verfügbar. Dadurch entstehen Mehrkosten. Darüber hinaus entstehen keine Investitionskosten, sondern Aufwand. Herr Vagedes stellt Lösungsmöglichkeiten vor. Er führt an, dass ein Wechsel auf ausschließlich frei verfügbare Open-Source Produkte noch keiner Verwaltung gelungen ist. Der Grund hierfür ist die Einbindung der Systeme in die Fachverfahren. Mittel- und langfristiges Ziel ist die digitale Souveränität auf Bundesebene und in Europa.

Frau Kleene-Erke, SPD, stellt fest, dass keine überzeugende Alternative vorliegt. Ein Vorteil liegt darin, dass der Kreis durch die neuen Lizenzmodelle auf dem neuesten Stand bleibt. Sie schlägt vor Open-Source Lösungen zu nutzen, wenn es möglich ist.

Herr Westerwalbesloh, SPD, erklärt, dass er dies als Chance sieht, um auf Microsoft Office 365 umzusteigen. Dies biete viele Möglichkeiten, die der Kreis Nutzen könnte. Er fragt nach, ob es auch Vorteile für die Mitarbeiter\*innen gibt.

Herr Vagedes erläutert, dass die Verwaltung die Vorteile nutzen wird. Er erklärt, dass die Verwaltung nicht überall die neuesten Möglichkeiten nutzen kann, da die Ämter verschiedene Anforderungen haben und viele Softwares noch nicht so weit sind. Außerdem wird die Sicherheit immer geprüft. Bei der Sicherheit macht die Verwaltung keine Abstriche.

Herr Schubert, CDU, fragt nach, wo die Verwaltung im Bereich des Lizenzmanagements versucht Kosten zu sparen und ob auf Standardisierung statt Spezialsoftware gesetzt wird.

Herr Vagedes erklärt, dass der Lizenzmanager in der IT regelmäßige Auswertungen durchführt, um Unter- bzw. Überlizenzierungen zu vermeiden. Die Verwaltung nutzt viele Spezialsoftwares, versucht aber zu standardisieren, wenn es möglich ist.

Herr Niebrügge betont, wie wichtig die Sicherheit ist. Bei vielen lukrativen Lösungen ist die Sicherheit nicht immer gewährleistet.

Herr Husmann, B 90/Die Grünen, begrüßt das Vorgehen der IT. Er fragt nach, ob die Verwaltung auf Sharing setzt, um die Anzahl der Lizenzen gering zu halten.

Herr Vagedes erläutert, dass die Verwaltung versucht, Hauslizenzen zu erlangen, da Einzelplatzlizenzen sehr teuer sind. Die Verwaltung wählt die Möglichkeit mit der größten Flexibilität.

#### **Beschlussvorschlag: Zur Kenntnis.**

**Abstimmungsergebnis:** zur Kenntnis genommen

|  |                 |
|--|-----------------|
| <b>5. Vorbereitung von Entscheidungen im Rahmen der Haushaltsplanberatungen hier: Beratung des Budgets im Rahmen der Zuständigkeit des Digitalisierungsausschusses für das Jahr 2022</b> | <b>318/2021</b> |
|--|-----------------|

Herr Koch, SPD, ruft die Produkte aus dem Haushaltsplanentwurf einzeln auf.

Herr Gette, FWG, verweist bei dem Produkt Informationstechnik auf die Anfrage der FWG. Er fragt nach, warum unter der Position Kopiervolumen Druckerei erneut, wie im Jahr 2021, als Kennzahl 2,5 Millionen Seiten benannt sind. Dieser Ansatz sei trotz zunehmender Nutzung von Tablets und ähnlichem zu hoch und sollte reduziert werden.

Herr Vagedes erläutert, dass durch das Dokumentenmanagementsystem d3 der Verbrauch reduziert wird. Allerdings wird an einer Stelle weniger verbraucht, dafür an anderer mehr. Die Zielvorgabe könne minimiert werden, um den Druck auf weniger Papierverbrauch zu erhöhen.

Herr Schubert, CDU, fragt, ob die Verwaltung auch zentrale Drucker verwendet, um die Anzahl der Drucker zu minimieren.

Herr Vagedes berichtet von den Follow-Me Etagendruckern im Kreishaus. Diese sind durch den Zeiterfassungschip jedes Mitarbeiters nutzbar.

Herr Husmann, B 90/Die Grünen, fragt, ob es gezielte Programme gibt, um den Verzicht auf den Drucker zu ermöglichen.

Herr Vagedes, berichtet über die Einführung in das Dokumentenmanagementsystem. An vielen Stellen in der Verwaltung wird das Dokumentenmanagementsystem eingeführt oder ist bereits in Nutzung. Dadurch werden gute Beispiele produziert, die ebenfalls zur Nutzung anregen und bereits vorab Fragen klären.

Dr. Funke betont, dass der Umgewöhnungsprozess noch ein längerer Weg ist. Nach und nach wird auf digitale Möglichkeiten umgestellt, z. B. E-Post.

Herr Berkhoff, CDU, führt aus, dass das Papiervolumen normalerweise ansteigt. In diesem Fall wird das Niveau gehalten. Bei der Umstellung vertraut er auf die Verwaltung.

Dr. Funke berichtet zum zweiten Ausstattungsprogramm für Schülerinnen und Schüler des Landes NRW. Auf den Kreis Warendorf entfallen insgesamt 244.500 Euro Fördermittel für die Beschaffung mobiler Endgeräte.

Herr Koch, SPD, fragt ob noch weitere Punkte offen sind.

Herr Gette, FWG, verweist auf den Antrag der FWG zum Dualen Studium.

Herr Vagedes erläutert, dass jedes Jahr ein Auszubildender im Bereich Fachinformatik eingestellt wird. Aktuell befinden sich drei Fachinformatiker in Ausbildung in der IT. Diese Anzahl kann von dem Personal betreut werden, damit die Auszubildenden eine qualifizierte Ausbildung erhalten können. Zum ersten Mal wurde auch zum 01. September 2021 ein Verwaltungsinformatiker eingestellt. Dieser absolviert ein Duales Studium und befindet sich zurzeit an der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung in Münster für einen Theorieabschnitt. Dieses Duale Studium hat kurze Praxisabschnitte, während die

Fachinformatiker häufiger im Hause sind. Im jungen Team der IT befinden sich viele ehemalige Auszubildende, die übernommen wurden. Herr Vagedes betont, dass er mit den Auszubildenden zufrieden ist. Es fehlt aber an Personal, um noch mehr Auszubildende betreuen zu können. Herr Vagedes erklärt, dass viele Möglichkeiten genutzt werden, um mehr Personal zu gewinnen.

Herr Gette, FWG, erklärt, dass die FWG mit dem Antrag beabsichtigt, die Personalsituation auf die Zukunft auszurichten. Er stellt fest, dass diese Bestrebung in der Verwaltung bereits vorhanden ist.

Dr. Funke schlägt vor, den Antrag der FWG in eine Anfrage umzuwandeln und als ausreichend beantwortet anzusehen. Hierzu gibt es keine Einwände.

Herr Husmann, B 90/Die Grünen, fragt, ob noch weitere Möglichkeiten in Betracht gezogen wurden, wie eine zeitliche Befristung oder die Einstellung von Quereinsteigern.

Dr. Funke erläutert, dass die Verwaltung die Möglichkeit von tariflichen Zulagen nutzt. Er berichtet darüber, dass die Stellen vor einigen Jahren neu bewertet wurden, wodurch die Mitarbeiter höher eingruppiert wurden. Dr. Funke schildert, dass einige Mitarbeiter den Kreis Warendorf verlassen, um in die Privatwirtschaft zu gehen. Daher versucht der Kreis durch gutes Arbeitsklima zu punkten und begrüßt auch ehemalige Mitarbeiter, die wiederkommen.

Herr Koch, SPD, fährt fort und ruft weitere Produkte auf.

Herr Berkhoff, CDU, meldet sich zum Produkt Glasfaserausbau und verweist auf den Antrag der CDU. Der Kreis Warendorf soll den Gigabitausbau weiter vorantreiben und einen Upgrade-Antrag zur laufenden Förderung stellen, um sogenannte „Graue Flecken“ mit einzubeziehen.

Herr Husmann, B 90/Die Grünen, begrüßt den Antrag und unterstützt diesen.

Herr Hübscher erklärt, dass das Graue Flecken Programm in zwei Phasen startet. Die Integration ersetzt jedoch nicht die Phase 1 und muss im Einzelfall geprüft werden. Er ist positiv gestimmt, einen Teil der Grauen Flecken in den laufenden Ausbau integrieren zu können und so den flächendeckenden Ausbau zu beschleunigen.

Frau Kleene-Erke, SPD, befürwortet diesen guten und pragmatischen Weg. Sie unterstützt ebenfalls den Antrag der CDU.

Der Antrag der CDU wird einstimmig angenommen (Ja 14 Nein 0 Enthaltung 0).

Herr Koch, SPD, ruft die übrigen Produkte auf. Zu diesen gibt es keine Wortmeldungen.

### **Beschlussvorschlag:**

Dem Entwurf der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes für das Haushaltsjahr 2022 wird, soweit eine Zuständigkeit des Ausschusses für Digitalisierung gegeben ist, zugestimmt.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen  
Ja 14 Nein 0 Enthaltung 0

|           |  |                   |
|-----------|--|-------------------|
| <b>6.</b> | <b>Bericht der Verwaltung - Antwort auf die FWG Anfrage vom 8. März 2021</b> | <b>108/2021/1</b> |
|-----------|--|-------------------|

Herr Niebrügge berichtet zu der entwickelten it-technischen Darstellung der Digitalisierungsstrategie und den Einzelprojekten. Um die Projekte darstellen zu können, wird die Nutzung einer Projektplanungssoftware auf Opensource-Basis geprüft. Alle Projekte werden dort eingepflegt. Er stellt heraus, dass eine Präsentation über den Stand der Projekte momentan noch nicht möglich ist.

Herr Gette, FWG, bedankt sich für den Zwischenbericht. Er erklärt, dass der Antrag dem Überblick diene. Die Politik könne nur Einfluss nehmen, wenn der Stand bekannt ist.

Frau Kleene-Erke, SPD, fragt nach, ob der Fortschritt und Ist-Zustand nachgehalten wird.

Herr Niebrügge erklärt, dass hierfür nicht nur textliche Darstellungen verwendet werden, sondern auch ein Zeitstrahl und Meilensteine. Anhand dieser kann man den Verlauf sehen und wie viel bereits erreicht wurde.

Herr Husmann, B 90/Die Grünen, erklärt, dass maximale Transparenz wünschenswert ist. Allerdings ist dies mit der aktuellen personellen Lage nicht möglich. Er fragt nach, ob ein Tool möglich wäre, um die Projekte für die Politiker sichtbar zu machen.

Herr Niebrügge erläutert, dass Auswertungen aus der Politik zur Verfügung gestellt werden sollen. Diese Abbildungen beschränken sich auf das Wesentlichste.

Herr Koch, SPD, schlägt vor, den Digitalisierungsprozess jährlich zum Thema einer Sitzung zu machen. Die Politik sollte informiert werden, um die Prozesse voranzutreiben. Dazu gibt es keine Einwände. Herr Koch und Dr. Funke werden sich besprechen und eine Sitzung im kommenden Jahr für dieses Thema auswählen.

### **Beschlussvorschlag: Zur Beratung.**

**Abstimmungsergebnis:** zur Kenntnis genommen

Herr Koch bedankt sich bei allen Mitgliedern des Ausschusses für Digitalisierung und beendet die Sitzung um 10:53 Uhr.

gez.

Karsten Koch  
Vorsitz

gez.

Dr. Stefan Funke  
Schriftführer